

In sieben Schritten zur »Super-Nanny«

Modellprojekt: Frühe Hilfe für junge Familien

Herford/Löhne (OS/aro). Wäre es nicht schön, wenn alle Frauen das Super-Nanny-Gen in sich trügen? Alle Probleme des Elternwerdens würden spielend gemeistert. Doch das ist Wunschdenken. Viele junge, alleinstehende, ausländische oder überforderte Frauen benötigen Hilfe.

Die Stadt und der Kreis Herford haben ein Netzwerk ins Leben gerufen, in das alle jungen Familien aufgefangen werden, die besonderen Belastungen ausgesetzt sind. »Steps« heißt die Zauberformel, die bereits während der Schwangerschaft viele Probleme lösen hilft.

»Eine Gruppendynamik mit jeweils fünf bis sechs Müttern in den Cafés ist bereits erreicht«, freut sich Doris Hellweg von der Stadt Herford über den Zuspruch. Seit Oktober vergangenen Jahres haben Kommunen, Diakonisches Werk, Familieneinbildungswerk der AWO Herford, Kinderschutzbund, Katholisches Bildungswerk »In Via« und Sozialdienst katholischer Frauen eine Frühförderkette erarbeitet, die sowohl medizinische als auch soziale Hilfen miteinander verknüpft. In Kooperation mit den niedergelassenen Gynäkologen, Hebammen, Kliniken, Kinderärzten und allen Jugendämtern im Kreis Herford wird die ganze Bandbreite in der Zeit von der Schwangerschaft bis zum Kleinkindalter abgedeckt und die Hilfen optimiert.

Die steigende Zahl von frühen Schwangerschaften, die Zunahme unterversorgter Säuglinge und Kleinkinder

und die Problematik bei suchtabhängigen Eltern besteht landesweit und hat auch in NRW einige Projekte entstehen lassen, die dem Herforder Netzwerk als Vorbild dienen, so auch die »Bielefelder Modelle der sozialen Frühwarnsysteme«.

In Herford ist das Konzept in sieben Stufen eingeteilt, die ineinander übergreifen und aufeinander aufgebaut sind. Schon während der Schwangerschaft achten Gynäkologen und Hebammen auf Müt-

Das Angebot richtet sich an alle, die besonderen Belastungen ausgesetzt sind.

ter in besonderen Problemlagen und ermutigen sie, Hilfe in Anspruch zu nehmen. Im »Café Belly« (Bauchnabel) treffen sich die Schwangeren,

um mit Gleichgesinnten und Fachkräfte vertrauensvoll über ihre Sorgen und Nöte zu reden. Das Checkheft für werdende Mütter »Fit für und mit Baby« begleitet die Schwangeren bis zur Geburt und

weist auf alle wichtigen Anlaufstationen wie Frauenarzt, Hebamme, Kinderarzt oder Nachsorge hin. Ist das Heft »abgearbeitet«, winkt zur Be-



Vom Café Belly ins Café Baby: Das Projekt »Steps« begleitet junge Mütter und Familien von der Schwangerschaft an.

lohnung ein Gutschein in Höhe von 100 Euro, der von Herforder Firmen und der Krankenkasse IKK gestiftet wird.

Sobald das Kind geboren ist, gilt das »Café Baby« als neue Anlaufstelle. Solange, bis eine Anbindung an Krabbelgruppen oder ähnliche Treffs erfolgt ist. Neben praktischen Tipps zur Ernährung, Pflege und Entwicklung des Kindes wird dort viel Wert auf

die Förderung der sozialen Kontakte der Mütter untereinander gelegt. Für alle Mütter und Väter, die ohne familiäre Unterstützung auskommen müssen, gibt es den Alleinerziehenden-Treff. Dort bekommen Eltern und Kinder schnell und unbürokratisch Hilfe zugesichert.

Für eine weitere Entlastung sind geschulte Familienbesucherinnen unterwegs, die wöchentlich, mindestens ein halbes Jahr lang, den Müttern zu Hause ihre aktive Unterstützung anbieten.

Als letzter Schritt des Konzeptes erfolgt mit dem Einverständnis der Eltern eine individuelle Förderung der Kinder im Vorschulalter, die keine funktionalen Störungen aufweisen, aber auf Grund der Lebensumstände trotzdem benachteiligt sind. Das gilt besonders häufig für Familien ausländischer Herkunft. »Früh übt sich« wird in fünf Herforder Kindergärten angeboten und kann bis zum Ende der zweiten Schulklasse genutzt werden.

• Ansprechpartner sind Doris Hellweg, Stadt Herford, Telefon 05221/189-760 und Renate Ricken, Kreis Herford, Telefon 05221/13-2133.

In der Stadt Löhne sind Annette Böndel unter 05732/6303 und Simone Büchel unter 05731/860316 zu erreichen.

Öffnungszeiten Café Belly, mittwochs 14.30 bis 16 Uhr, Café Baby von 16 bis 18 Uhr, im »grünen Haus«, Auf der Freiheit 11.



Haben ein Netzwerk für junge Familien auf die Beine gestellt: (vorne, von links) Heike Wiechers (SKF), Doris Hellweg (Jugendamt Stadt Herford) Dr. Gabriele Schlüter (Kinderschutzbund), Claudia-Michaela Pupos (Gesundheitsamt Kreis Herford). Hintere Reihen von links: Martina Lammers-Gehring (Landesjugendamt OWL), Gudrun Freigang (Diakonisches Werk), Anne Gudereit (ehrenamtliche Mitarbeiterin), Susanne Krauß (SKF) und Gisela Kucknat (AWO).